Fraunhofer IMW

G-Forum Jahreskonferenz:

23. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand

25. – 27. September 2019, Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich

Abstract

Tech meets Social Entrepreneurs: Alternative Finanzierungsstrategien für Forschung und soziale Innovation

Autoren:

Anne Becker – Projektmanagerin, Gruppe Innovationsfinanzierung am Fraunhofer IMW

Email: anne.becker@imw.fraunhofer.de
Telefon: +49 341 231039 - 161

Valerie Daldrup – Projektmanagerin, Gruppe Innovationsfinanzierung am Fraunhofer IMW

Email: valerie.daldrup@imw.fraunhofer.de
Telefon: +49 341 231039 - 138

Dr. Robin Bürger – Leiter Gruppe Innovationsfinanzierung am Fraunhofer IMW und Mitglied des FGF-Arbeitskreises Gründungs- und Wachstumsfinanzierung

Email: robin.buerger@imw.fraunhofer.de
Telefon: +49 341 231039 - 136

Fraunhofer IMW

Executive Summary

Die Gruppe Innovationsfinanzierung am Fraunhofer IMW in Leipzig erprobt im Rahmen des BMBF-Forschungsprojekts TransferFinanz, ob Kooperationen einer Forschungseinrichtung mit ausgewählten externen Partnern wie Sozialunternehmen alternative Finanzierungs- und Wachstumsperspektiven „jenseits des Förderprogramm-Mainstreams" schaffen können. Um verschiedene Kooperationsformen und Finanzierungsinstrumente zu erproben, wurden Use-Cases konzipiert. Im nächsten Schritt werden passende Forschungsprojekte ausgewählt und wissenschaftlich begleitet. Erprobt werden partizipative Finanzierungsoptionen wie Crowdfunding oder Genossenschaftsgründungen. Im Rahmen des Praxistracks bei der G-Forum Jahreskonferenz 2019 sollen das Konzept und ein Use-Case vorgestellt und diskutiert werden.

Ausgangssituation

Laut der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK), die die Wissenschaftsförderung von Bund und Ländern koordiniert, stellt das deutsche Wissenschaftssystem „Handlungs- und Entscheidungswissen für die Bewältigung großer gesellschaftlicher Herausforderungen" bereit (GWK, 2019b, 2019a). Der Fraunhofer-Gesellschaft kommt dabei als der größten Organisation für angewandte Forschung in Europa eine besondere Verantwortung zu. Das übergeordnete Ziel durch „Forschung zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne einer ökologisch intakten, ökonomisch erfolgreichen und sozial ausgewogenen Welt" beizutragen, ist in der Mission der Fraunhofer-Gesellschaft fest verankert (Fraunhofer-Gesellschaft, 2015, 2019).

Forschungskooperationen mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sind dabei volkswirtschaftlich von Bedeutung, um deren Innovationsfähigkeit zu steigern und Forschungsergebnisse in die praktische Anwendung zu überführen (Dornbusch *u. a.*, 2016). Die gezielte Zusammenarbeit mit Sozialunternehmen und „Social Entrepreneurs", die dem nicht-gewinnorientierten Wirtschaftsbereich zuzuordnen sind, bieten in diesem Kontext viel Potenzial, um soziale Innovationen stärker aus der Forschung heraus voranzutreiben: Laut einer KfW-Umfrage machen Sozialunternehmen bereits ca. 9 Prozent aller neu gegründeten Unternehmen aus und etwa ein Drittel der Sozialunternehmen bietet Marktneuheiten an, um ihre Ziele zu verfolgen (Metzger, 2019). Unter den Teilnehmern des Deutschen Social Entrepreneurship Monitor (DSEM) stufen 75 Prozent der Studienteilnehmer ihr Angebot als Marktneuheit ein (Tete, Wunsch und Menke, 2018). Etwa jedes vierte Sozialunternehmen entwickelt laut der KfW-Studie auch eigene technologische Innovationen zur Marktreife, um damit soziale Probleme zu lösen.

Um eine Brücke zwischen Forschung und sozial orientierten Anwendungspartnern zu schlagen, sind die spezifischen Herausforderungen zu betrachten, denen sich beide Seiten mit Blick auf Innovationsprozesse und deren Finanzierung gegenübersehen: Sozialunternehmen zählen mehrheitlich zur Gruppe der KMU und sollten über ein wirtschaftlich tragfähiges Geschäftsmodell verfügen. Die soziale Wirkung ihres Leistungsangebots steht allerdings im Vordergrund (Dees, 1998). Sie müssen wie andere KMU mit Größennachteilen umgehen, die häufig mit weniger Finanzierungsspielraum für

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben oder für die Umsetzung einer Wachstumsstrategie verbunden sind (OECD, 2018). Rund 88 Prozent der im DSEM befragten Sozialunternehmen streben jedoch eine Skalierung an – d.h. sie verfolgen eine gezielte Wachstumsstrategie. Viele der Unternehmen führen außerdem bereits internationale Projekte durch. Um ihre Ziele erfolgreich umzusetzen, müssen daher gerade Sozialunternehmen Investoren und Unterstützer gewinnen, was aufgrund ihrer sozialen Ausrichtung oftmals sehr schwierig ist. (Tete, Wunsch und Menke, 2018; Metzger, 2019)

Auf der anderen Seite stehen auch Wissenschaftler in der Regel vor der Herausforderung den Transfer ihrer Forschungsergebnisse zunächst nicht vorantreiben können, da sie nach Auslaufen einer Projektförderung eine Finanzierungslücke überbrücken müssen (Barr *u. a.*, 2013; Munari, Sobrero und Toschi, 2018). Forschungsprojekte mit potenziell gesellschaftlicher Relevanz sind häufig eher kleinere Projekte, die nicht im Förderfokus – und damit „außerhalb des Mainstreams" – stehen. Damit scheitert der Erkenntnis- und Technologietransfers in die Gesellschaft an der Finanzierung, weil öffentliche Förderprogramme nicht greifen oder ohne Anschlussfinanzierung auslaufen. Ebenso führt ein noch unklar formulierter Nutzen der Forschungsergebnisse – sei es für ein Unternehmen oder die Gesellschaft – dazu, dass Forschungsprojekte keine Anwendungs- und damit Finanzierungspartner finden und letztlich kein Transfer stattfinden kann.

Zielsetzung

Die Digitalisierung ermöglicht vielversprechende neue Formen der Kooperation. Crowdbasierte Ansätze lassen eine Einbeziehung von potenziellen Nutzern, Kapitalgebern und weiten Teilen der Bevölkerung und so genannten „Lead Usern" bereits in frühen Entwicklungsphasen zu (Urban und von Hippel, 1988; Ebner, Leimeister und Krcmar, 2009; Franzoni und Sauermann, 2014; Brem, Bilgram und Marchuk, 2017). Für Forschungsprojekte, die in breiten Schichten der Bevölkerung auf Interesse stoßen könnten, bietet Crowdfunding neue Möglichkeiten der Kommunikation und der aktiven Einbindung von Interessengruppen, um Feedback für die weitere Entwicklung einzuholen. Insbesondere Sozialunternehmen werden als interessante Kooperationspartner berücksichtigt und sollen zukünftig verstärkt eingebunden werden, um gemeinsam alternative Quellen für eine (Anschluss-)Finanzierung zu erschließen und die Entstehung sozialer Innovationen dauerhaft zu unterstützen.

Ergebnisse und Implikationen für die Praxis

Strukturierte Interviews mit Wissenschaftlern, Multiplikatoren und Kapitalgebern inklusive Crowdfunding-Plattformen, führten zu dem Ergebnis, dass sich auch technologisch komplexe Forschungsergebnisse über partizipative bzw. crowdbasierte Methoden voranbringen und erfolgreich finanzieren lassen. Allerdings müssen hierfür fundierte Prozesse entwickelt und erprobt werden, die Wissenschaftler bei der Entwicklung einer konsistente Kommunikations- und Finanzierungsstrategie unterstützen. Die Gruppe Innovationsfinanzierung am Fraunhofer IMW identifiziert daher - u.a. im Rahmen des angewandte Projektes TransferFinanz - Forschungsvorhaben mit gesellschaftlichem Anwendungspotenzial, um diese exemplarisch im Transferprozess zu begleiten.

Gemeinsam mit den Forschungsprojekten wird ein Planungs- und Kommunikationsprozess angestoßen, um partizipative Finanzierungsoptionen wie Crowdfunding oder Genossenschaftsgründungen nutzen zu können. Da Forschungseinrichtungen bislang selten als Unterstützer von Crowdfunding-Kampagnen auftreten (Sauerhammer, 2015; Ziegler *u. a.*, 2018), sollen Lösungsmöglichkeiten diskutiert und dokumentiert werden, um zukünftig mit regulatorischen Hürden umzugehen. Als eine Lösung bieten sich „kooperative Crowdfunding"-Projekte an, bei denen Forschungseinrichtung und z.B. Social Entrepreneure das Projekt gemeinsam vorantreiben. Sozialunternehmen sehen sich mit weniger Hürden konfrontiert, um eine Kampagne abzuwickeln, gleichzeitig wird es ihnen ermöglicht durch Forschungskooperationen Entwicklungs- und Zukunftsfähigkeit zu signalisieren, um neue Kunden und passende Investoren zu gewinnen.

Literatur

Barr, S. H. *u. a.* (2013) „Bridging the Valley of Death: Lessons Learned from 14 Years of Commercialization of Technology Education", *Academy of Management Learning & Education*. Academy of Management, S. 370–388. doi: 10.2307/27759173.

Brem, A., Bilgram, V. und Marchuk, A. (2017) „How crowdfunding platforms change the nature of user innovation - from problem solving to entrepreneurship", *Technological Forecasting and Social Change*. Elsevier, (April 2016), S. 1–13. doi: 10.1016/j.techfore.2017.11.020.

Dees, J. G. (1998) „The Meaning of ‚Social Entrepreneurship'", *Duke University, Center for the Advancement of Social Entrepreneurship*. Verfügbar unter: https://entrepreneurship.duke.edu/news-item/the-meaning-of-social-entrepreneurship/.

Dornbusch, F. *u. a.* (2016) *Die Bedeutung der Fraunhofer Gesellschaft für den deutschen Mittelstand - Eine Bestandsaufnahme und Empfehlungen zur Intensivierung der Zusammenarbeit*.

Ebner, W., Leimeister, J. M. und Krcmar, H. (2009) „Community engineering for innovations: The ideas competition as a method to nurture a virtual community for innovations", *R and D Management*, 39(4), S. 342–356. doi: 10.1111/j.1467-9310.2009.00564.x.

Franzoni, C. und Sauermann, H. (2014) „Crowd science: The organization of scientific research in open collaborative projects", *Research Policy*. Elsevier B.V., 43(1), S. 1–20. doi: 10.1016/j.respol.2013.07.005.

Fraunhofer-Gesellschaft (2015) *Satzung der Fraunhofer-Gesellschaft*.

Fraunhofer-Gesellschaft (2019) *Leitbild der Fraunhofer-Gesellschaft*. Verfügbar unter: https://www.fraunhofer.de/de/ueber-fraunhofer/corporate-responsibility/governance/leitbild.html.

GWK (2019a) *Pakt für Forschung und Innovation - Neue Ziele für das Wissenschaftssystem*. Verfügbar unter: https://www.gwk-bonn.de/themen/foerderung-von-ausseruniversitaeren-wissenschaftseinrichtungen/pakt-fuer-forschung-und-innovation/.

GWK (2019b) *Pressemitteilung zum Pakt für Forschung & Innovation IV*.

Metzger, G. (2019) *Social Entrepreneurs in Deutschland: Sozialunternehmer im Jahr 2017*.

Munari, F., Sobrero, M. und Toschi, L. (2018) „The university as a venture capitalist? Gap funding instruments for technology transfer", *Technological Forecasting and Social Change*. doi: 10.1016/j.techfore.2017.07.024.

OECD (2018) *Financing SMEs and Entrepreneurs 2018*. Paris. doi: 10.1787/fin_sme_ent-2014-en.

Sauerhammer, M. (2015) *Wie Universitäten und Gründerzentren Crowdfunding einsetzen*. Verfügbar unter: https://www.startnext.com/blog/Blog-Detailseite/wie-universitaeten-und-gruenderzentren-crowdfunding-einsetzen~ba1073.html (Zugegriffen: 15. August 2018).

Tete, P., Wunsch, M. und Menke, C. (2018) *Deutscher Social Entrepreneurship Monitor 2018*.

Urban, G. L. und von Hippel, E. (1988) „Lead User Analyses for the Development of New Industrial Products", *Management Science*, 34(5), S. 569–582. doi: 10.1287/mnsc.34.5.569.

Ziegler, T. *u. a.* (2018) *Expanding Horizons: The 3rd European Alternative Finance Industry Report*, *SSRN*. doi: 10.2139/ssrn.3106911.